PFARRBRIEF

Ausgabe 348

28. September 2020 – 28. November 2020

Herbst Erntedank

Zeit der Ernte -
Zeit zu danken

Das war die Sommerkirche

Apéro, Fahrradandacht,
Kräuterweihe im Haus Nofels

pfarrgemeinde nofels

pfarre-nofels.com

In dieser Ausgabe des Pfarrbriefs

Termine und Veranstaltungen **4**

Vieles neu - manches anders! 5

Vorstellung Ewald Unterhofer 6

Schwerpunkt Liturgie **7**

Der Herbst 7

Bibelabende 8

Stichwort Liturgie 9

Pfarre **11**

Taufen 11

Hochzeit 11

Verstorbenengedenken 11

Caritas - Armut kann alle treffen 12

Caritas - Enkeltauglich leben 13

Sommerkirche 14

Frohsinn Nofels 16

Trauercafé 16

Missio 2020 17

Weltladenverkauf 17

Suppensonntag 17

Kinder & Jugend **18**

Erstkommunion 2021 18

Ministranten 18

Sternsinger 18

Senioren **19**

Geburtstage 19

Spiritualität **20**

Wir sind für Sie da

Öffnungszeiten Pfarrhaus
Montag von 16:30 bis 18:30 Uhr
Dienstag bis Freitag von 09:00 bis 11:00 Uhr

Pfarrservice-Team
Monika Lenhart
Alexandra Hillbrand
Ewald Unterhofer
Monika Corn-Böhm
Ursula Strohal-Hagen
Telefon: 05522 73881
E-Mail: office@pfarre-nofels.com

Sterbefall
Einen Sterbefall melden Sie bitte
unter der Telefonnummer 0676 832408223

Zuweisung einer Grabstätte bei
Franz Bertschler
Telefon 0677 62124363
(Friedhofsverwaltung)

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen im Pfarrverband!

Ich hoffe, ihr konntet euch im Sommer an Leib und Seele gut erholen. Es war heuer ein Sommer ganz anderer Art. Manche haben Urlaub zu Hause gemacht, manche irgendwo in Europa. Fernreisen waren jedenfalls nicht möglich.

Ich habe im Urlaub wieder einmal das päpstliche Schreiben „EVANGELII GAUDIUM“ – „die Freude des Evangeliums“ gelesen; eine Schrift von Papst Franziskus, die er im Herbst 2013, also ganz am Anfang seines Pontifikats, herausgegeben hat; eine Schrift, die einfach hervorragend, sehr ermutigend und vor allem zukunftsweisend ist.
Ich kann es jeder und jedem ans Herz legen, dieses päpstliche Schreiben einmal zu lesen! „Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen“, so beginnt Papst Franziskus das Schreiben. „Ich lade jede Christin und jeden Christen ein, gleich an welchem Ort und in welcher Lage sie/er sich befindet, noch heute seine persönliche Begegnung mit Jesus Christus zu erneuern oder zumindest den Entschluss zu fassen, sich von ihm finden zu lassen“, schreibt er und noch viele andere wohltuende Worte stehen in diesem päpstlichen Schreiben.

Das neue Schul- und Arbeitsjahr beginnt; mein zweites hier im Pfarrverband.
Das erste Jahr war – trotz Corona – zwar ein komisches, aber dennoch ein gutes Jahr.
Ich konnte mich dank meiner guten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut einleben.
Alle sind wir nun gespannt, was „Corona“ in der kommenden Zeit noch bringen wird!

Ich wünsche euch allen für euer Leben und für euren Einsatz in Kirche und Welt
die FREUDE des Evangeliums, ich wünsche euch Lebens- und Glaubensfreude,
damit all unser Sein und Tun, unser Einsatz und unser Wirken
ein Segen für unsere Mitmenschen sei.

Generalvikar Hubert Lenz
Leiter des PV Nofels – Tisis – Tosters

Impressum
Herausgeber: Pfarramt Nofels, 6800 Feldkirch-Nofels, Rheinstraße 5
Telefon: 05522 73881, E-Mail: office@pfarre-nofels.com, www.pfarre-nofels.com
Redaktion: Ursula Strohal-Hagen, Gestaltung: Alexandra Hillbrand
Druck: Diöpress, Feldkirch, Konzeption: Theo B. Weidmann / wdmn.at

Termine, Gottesdienste und Veranstaltungen

Allgemeine Gottesdienstordnung

Pfarrkirche Mariä Heimsuchung
Samstag, Vorabendmesse um 18:30 Uhr im Pfarrverband:
Im Monat Oktober in Tisis
Im Monat November in Tosters

Sonntag, Messfeier oder Wortgottesfeier um 09:00 Uhr

Dienstag, Messfeier oder Morgenlob um 08:30 Uhr

Bangs, St. Sebastian
Messfeier jeden 3. Sonntag im Monat um 18:00 Uhr

Fresch, St. Martin
Messfeier jeden 1. Mittwoch im Monat um 19:00 Uhr (von Dezember bis Ostern finden keine Messfeiern statt)

Haus Nofels
Donnerstag, um 10:30 Uhr Gottesdienst/Andacht

Gottesdienste und Andachten

Über die normalen Gottesdienste hinaus finden folgende Feiern statt.

Mittwoch	07.10.2020	19:00	Messfeier Kapelle Fresch
Samstag	10.10.2020	17:00	Firmung
Sonntag	11.10.2020	09:00	Messfeier mit Jahrtagsgedenken
Sonntag	18.10.2020		Erstkommunion
		18:00	Messfeier Kapelle Bangs
Sonntag	25.10.2020	09:00	Wortgottesfeier
Sonntag - Allerheiligen	01.11.2020	09:00	Messfeier, musikalische Gestaltung Gruftie Chörle
		14:00	Totengedenken mit Gräbersegnung
Seelensonntag	08.11.2020	09:00	Messfeier mit den Ortsvereinen
Mittwoch	11.11.2020	19:00	Patrozinium Kapelle Fresch
Sonntag	15.11.2020	09:00	Wortgottesfeier, musikalische Gestaltung gemischter Chor Salez-Haag
		18:00	Messfeier Kapelle Bangs
Christkönigssonntag	22.11.2020	09:00	Messfeier mit Jahrtagsgedenken, musikalische Gestaltung Nofler Chörle
Sonntag - 1. Advent	29.11.2020	09:00	Messfeier mit Adventkranzsegnung

Vieles neu - manches anders!

MONIKA CORN-BÖHM
URSULA STROHAL-HAGEN

Neu eingerichtete Büros, neues Mesnerteam, neuer Mitarbeiter, neue Ideen und neue Bedingungen für unseren Alltag und unsere Kontakt- und Feiermöglichkeiten.
Nachdem wir den Sommer gut und hoffentlich gesund genießen konnten, steht seit Schulbeginn wieder das Damoklesschwert „Corona“ über uns und erschwert nicht nur unsere Planungen, sondern zwingt uns auch, die Regeln für gemeinsame Feiern wieder zu verschärfen.
Die Corona-Ampel wurde auch in Vorarlberg von grün auf gelb bzw. orange umgeschaltet, d.h.:

- Bitte tragen Sie beim Betreten, Verlassen der Pfarrgebäude (Pfarrkirche, Kapellen, Pfarrhaus, Büros …) einen Mund-Nasenschutz. Auch während des Gottesdienstes ist der Mund-Nasenschutz zu tragen.
- Beachten Sie unbedingt den 1 Meter Abstand zu Personen, die nicht in Ihrem Haushalt leben.
- Halten Sie sich bitte beim Kommuniongang an die Einbahnregelung und halten Sie Abstand zueinander.

Besondere Feste und Feiern

Die Feiern der Erstkommunion für unsere Volksschulkinder und der Firmung für unsere Jugendlichen wurden auf Oktober verschoben und wir hoffen alle sehr, dass diese Feste trotz Pandemie stattfinden werden können, wenngleich sicher nicht in der gewohnten Nofler Art mit vielen Mitwirkenden, auch aus den Vereinen, und anschließender Agape.
Auch unsere SeniorInnen werden noch um Geduld gebeten, zumal ihnen unsere besondere Sorge gilt und wir sie keinesfalls der Gefahr einer Ansteckung mit dem Virus aussetzen möchten.
Wir bereiten zwar in unserer Jahresplanung alle Veranstaltungen, die wir üblicherweise machen würden, vor, können aber keine Garantie dafür abgeben, dass diese auch durchgeführt werden. Bereits abgesagt wurde das beliebte Matschelserfest im September. Auch der Suppensonntag im Oktober kann heuer nicht stattfinden.

Veränderungen und Neuigkeiten

Über den Sommer wurden unsere Büros im Pfarrhaus neugestaltet. Monika Corn-Böhm hat uns durch perfekte Planung dazu verholfen, dass sowohl unsere Sekretärinnen als auch die PfarrkoordinatorInnen funktionelle und einladende Arbeitsplätze haben. Auch die BesucherInnen im Pfarrhaus werden ab sofort in zeitgemäßem Ambiente willkommen geheißen. Danke Monika!

Apropos willkommen: Unser neuer Mitarbeiter, Ewald Unterhofer, darf seinen neuen Arbeitsplatz bereits seit dem 01. September benützen und für sich anpassen. Als Pastoralassistent in Ausbildung wird er uns in unseren pastoralen und liturgischen Aufgaben unterstützen und sich vor allem auch der Kinder und Jugendlichen in unserer Pfarre annehmen. Wir freuen uns sehr über sein Dabeisein!
Personell wird es ab Ende Oktober noch eine weitere Neuerung geben. Monika Corn-Böhm beendet mit 01. November ihre hauptamtliche Tätigkeit als Gemeindeleiterin der Pfarre Nofels. Ihre ehrenamtliche Funktion als Beauftragte für Liturgie wird sie zu unserer aller Freude beibehalten und uns mit ihrem großen Engagement und ihren genialen Ideen weiterhin eine große Stütze in unserer Pfarre sein. Natürlich werden wir Monika, wenn es dann soweit ist, mit gebührendem Dank und einer schönen Feier verabschieden.
Als zuständige Pfarrkoordinatorin wurde per 01. September 2020 Ursula Strohal-Hagen bestellt.
Unser neues Mesnerteam konnte sich über die Sommermonate bereits bewähren und wir freuen uns, dass Veronika Geiger, Armin Hacker und René

Dobler unserem Franz Brandstetter nun regelmäßig ein paar freie Stunden, die er mit seiner Familie verbringen kann, ermöglichen. Auch Fabian Hehle und Elmar Rederer stehen nach wie vor für Mesnerdienste zur Verfügung und tragen wesentlich zur Vorbereitung und zum reibungslosen Ablauf der Gottesdienste bei. Ein herzliches Vergelt's Gott euch allen!
Eine weitere Veränderung betrifft die Gottesdienstzeiten, die wir anpassen müssen. Unserem Pfarrer, GV Dr. Hubert Lenz, ist es ein Anliegen, möglichst regelmäßig mit seinen Pfarrgemeinden Gottesdienst zu feiern und ist auch bereit, an einem Wochenende mehrere Messen zu zelebrieren. Das bedeutet, dass unsere Sonntagsgottesdienste um 15 bis 20 Minuten vorverlegt werden müssen. Bereits in den letzten Monaten feierten wir die Sonntagsgottesdienste um 09:00 Uhr und haben vorwiegend positive Rückmeldungen erhalten. Wir möchten allerdings noch die Busverbindungen in unsere Überlegungen miteinbeziehen und dann bei der nächsten Pfarrgemeinderatssitzung spätestens im Oktober einen endgültigen Beschluss zur Veränderung der Gottesdienstordnung erreichen. Auch der monatliche Wechsel der Vorabendmessen im Pfarrverband bedarf eines PGR-Beschlusses.
Wir freuen uns über Ihren Besuch in unseren neugestalteten Räumlichkeiten, über Ihr Dabeisein bei unseren gemeinsamen Gottesdiensten, über Ihre Ideen und Rückmeldungen und wünschen Ihnen für die nächsten Wochen Gottes schützende Hand, die Sie durch gesunde und schöne Tage begleiten möge.

Griaßt enk!

Mein Name ist Ewald Unterhofer. Ich darf in meinem Ausbildungsjahr zum Pastoralassistenten in der Pfarre Nofels tätig sein. Darüber hinaus werde ich mich auch im Pfarrverband Nofels-Tisis-Tosters einbringen.
Es ist nicht zu überhören und zu übersehen: ich bin kein Einheimischer. Ich stamme aus Südtirol, genauer gesagt vom Ritten.
Nach der Oberschule in Bozen bin ich zum Theologiestudium nach Innsbruck gezogen. Während dieser Zeit war ich fünf Jahre lang als Mesner in der Jesuitenkirche tätig. Es war schließlich die Liebe, wegen der ich nach Vorarlberg gekommen bin.
In diesem Jahr möchte ich mein Augenmerk besonders auf Kinder und Jugendliche richten. Vor allem aber möchte ich die Pfarre kennenlernen; das heißt, besonders die Menschen. Ich möchte mit euch über Gott und die Welt reden, aber nicht nur darüber reden, sondern auch mit euch mit Gott reden und ihn feiern. Eine zweite Priorität wird das Thema Musik im Gottesdienst haben, zu dem ich mit euch arbeiten möchte.
Ich freue mich schon sehr, euch kennenzulernen und mit euch ins Gespräch zu kommen!

Ich versuche Bürozeiten einzurichten. Muss allerdings gleich dazu sagen, dass wegen der Ausbildungsmodule bereits jetzt feststeht, dass ich nicht immer zu den angegebenen Zeiten im Büro sein kann. Dennoch versuche ich mein möglichstes. Wer auf Nummer

sicher gehen möchte, ist gebeten, einen Termin auszumachen, per Mail oder Telefon.

Bürozeiten:
Montag: 15:00 Uhr - 19:00 Uhr
Dienstag: 09:30 Uhr -12:30 Uhr
Freitag: 09:30 Uhr -11:30 Uhr

Meine Telefonnummer lautet: 0676 83240 8350
Meine E-mail Adresse lautet: pastoral@pfarre-nofels.com

Der Herbst

MONIKA CORN-BÖHM

und somit das ausgehende Kirchenjahr bringen uns eine Reihe an Festen und religiösen Bräuchen.

Erntedank

Die Sonne steht nicht mehr so hoch, die Blätter beginnen sich zu verfärben und die Natur zeigt sich noch einmal in ihrer ganzen Pracht und Schönheit. Es ist die Zeit der Ernte – die Zeit zu danken.
In unserer technisierten Welt sind wir oft versucht, an die Allmacht des Menschen zu glauben. Doch es ist offensichtlich: Wir haben die Schöpfung nicht unter Kontrolle. Sonne, Regen, Wind, das Wachstum, die reiche Fülle – alles kommt von Gott. Dafür danken wir in der Erntedankmesse am 04. Oktober.
Dazu noch eine einfache Idee für Tage, an denen es uns schwerfällt, lebensfroh zu sein:
Stecken Sie sich morgens eine Handvoll getrocknete Bohnen in die linke Hosen- oder Jackentasche. Immer, wenn Sie tagsüber irgendetwas Gutes erleben – und sei es nur eine Kleinigkeit –, nehmen Sie eine Bohne und stecken sie in die rechte Tasche. Sie werden staunen: Abend für Abend ist Ihre rechte Tasche voller als die linke. Manchmal werden Sie nicht einmal genügend Bohnen dabei haben, um die vielen schönen Dinge zu würdigen: den guten Kaffee zum Frühstück, den Schmetterling, der sich auf der Sonnenblume niedergelassen hat, den freundlichen Autofahrer, der vor dem Zebrastreifen anhält, usw. Das Erntedankfest ist auch eine gute Gelegenheit, einmal die Bohnen zu zählen, die Gott uns tagtäglich in unsere Taschen steckt und deren Summe ein ganz, ganz großes Geschenk ist.

Allerheiligen

Mit den Wochen verändert sich die Natur und alles erinnert an die Vergänglichkeit. Der November beginnt mit dem Fest Allerheiligen. Wie der Name sagt, wird an diesem Tag „aller Heiligen“ gedacht. Dazu zählen nicht nur die, die offiziell heiliggesprochen wurden, sondern auch die unzähligen Menschen, von deren Heiligkeit nur Gott weiß.

Allerseelen

Der darauffolgende Tag, Allerseelen, steht ganz im Zeichen der Verbundenheit mit unseren Verstorbenen und der Hoffnung auf Auferstehung. Dazu werden

meist schon am Vortag die geschmückten Gräber besucht und gesegnet. Der Allerseelentag regt aber auch an, sich mit der eigenen Sterblichkeit zu beschäftigen. Dazu meint Pater Anselm Grün: „Sich vor Augen zu halten, dass wir sterben werden, … heisst für mich, achtsam und wach zu leben, mir immer wieder des Geheimnisses innezuwerden, dass ich da bin, dass ich atme, dass ich fühle, dass ich lebe, dass ich einzigartig bin auf der Welt, dass es einen Aspekt von Gott gibt, den nur ich in dieser Welt ausdrücken kann. Das Denken an den Tod dient dem Leben.“

Seelensonntag

Auch der Seelensonntag nach Allerheiligen, ist dem Totengedenken gewidmet. Besonders denken wir an die Opfer von Krieg und Gewalt. Gleichzeitig danken wir für viele Jahre Frieden in unserem Land und beten für die unzähligen Menschen in Kriegsgebieten rund um den Erdball. Wir gedenken an diesem Sonntag besonders auch der Verstorbenen unserer Nofler Ortsvereine.

Heiliger Martin

Landauf, landab ziehen an den Abenden um den 11. November Kinder mit bunten Laternen hinter einem als römischem Soldaten verkleideten Reiter her. Die Umzüge erinnern an das Mantelwunder des Heiligen Martin, der vor zirka 1700 Jahren in Ungarn geboren und später römischer Soldat wurde. Als er an einem eiskalten Winterabend an einem Stadttor vorbeikam, traf er dort einen Bettler. Da Martin weder Geld noch Essen bei sich hatte, griff er nach seinem Offiziersmantel, zerteilte ihn mit seinem Schwert und gab eine Hälfte dem vor Kälte zitternden Bettler. Der Legende nach sah Martin in der darauffolgenden Nacht Jesus, der mit der Hälfte seines Mantels bekleidet

war. Martin ließ sich daraufhin taufen, wurde Priester und schließlich Bischof von Tours.

Carl Lampert

Am 13. November ist der Todes- und Gedenktag unseres seligen Carl Lampert aus Göfis, Priester und Provikar in der Apostolischen Administratur Innsbruck-Feldkirch, der aufgrund seiner unerschütterlichen Treue zur Kirche 1944 in Halle an der Saale hingerichtet wurde.

Heilige Elisabeth

An die Heilige Elisabeth von Thüringen erinnern wir uns am 19. November. Elisabeth stammte aus adeligem Haus und heiratete mit 14 Jahren den Landgrafen von Thüringen. Vom Ideal der Franziskaner, die nach Thüringen kamen, war Elisabeth fasziniert. Sie schätzte die Besitzlosigkeit und ging oft in die Stadt, pflegte leidende Menschen und gab den Hungernden. Das wurde bei Hof nicht geschätzt, nur ihr Mann, der aber bald starb, unterstützte sie. Elisabeth wurde vom Hof vertrieben und lebte in Armut und Askese. Mit ihrem Witwengut errichtete sie 1229 in Marburg an der Lahn ein Hospital, arbeitete dort selbst als Pflegerin und tat sehr viel Gutes.

Christkönigssonntag

Am letzten Sonntag vor dem Advent, dem Christkönigssonntag, wird traditionellerweise auch das Fest der Heiligen Cäcilia, der Patronin der Kirchenmusik, Musiker, Instrumentenbauer, Sänger, Orgelbauer und Dichter begangen. Da Christus der Zielpunkt unseres Lebens ist, ist das Christkönigsfest ein schöner Abschluss für das Kirchenjahr.

Bibelabende

EWALD UNTERHOFER UND ROSI HILLBRAND

Herr, unser Gott,
deine Gnade komme uns zuvor
und begleite uns,
sie erleuchte die Augen unseres Herzens,
damit wir dein Wort in uns bewahren
und verstehen, zu welcher Hoffnung wir berufen sind.
Amen.

Gottes Wort in unserem Leben ist wie Blumen im Felsen.

Ab Oktober möchten wir uns wieder einmal im Monat zu einem gemeinsamen Bibelabend treffen. Wir werden einen biblischen Text lesen, beim Text verweilen und Gottes Wort auf und in uns wirken lassen. Danach gibt es die Möglichkeit, ins Gespräch über den Text zu kommen und mitzuteilen, was anspricht, irritiert oder fasziniert. Was kann die Botschaft für uns heute sein? Was können wir aus der Bibelstelle mitnehmen?
Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Alle interessierten Frauen und Männer sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf euer Kommen.

Termine:
Donnerstag, 08. Oktober
Donnerstag, 12. November
Donnerstag, 10. Dezember
Donnerstag, 14. Jänner
Donnerstag, 18. Februar
Donnerstag, 17. März
Donnerstag, 08. April
Donnerstag, 06. Mai

Zeit: jeweils um 19:00 Uhr

Ort: ist noch nicht fixiert, wird aber rechtzeitig bekanntgegeben.

Am 08. Oktober treffen wir uns vor der Kirche in Nofels.

Stichwort Liturgie

EWALD UNTERHOFER

Musik – ein wesentliches Element im Gottesdienst

Monika Corn-Böhm, die diese spannende Rubrik im Pfarrbrief gestartet hat, ist in vorhergehenden Ausgaben auf Rituale am Beginn eines Gottesdienstes eingegangen. Mir scheint es wichtig, einen Einschub zu machen und zuerst allgemein nach der Musik und ihrer Bedeutung im Gottesdienst zu fragen, bevor ich in der nächsten Ausgabe auf das Kyrie und das Gloria eingehe.

Gottesdienst ohne Musik – defekt

Musik gehört zu den wesentlichen und darum unverzichtbaren gestaltgebenden Elementen der christlichen Liturgie, schreibt der kürzlich verstorbene Liturgiewissenschaftler Philipp Harnoncourt. Ganz knapp zusammengefasst kann gesagt werden: Gottesdienst ohne Musik ist defekt, wie ein Auto, das zwar fährt, jedoch nur mit halber Leistung. Aber welchen Mehrwert, welche Relevanz hat Musik?

Gemeinschaft

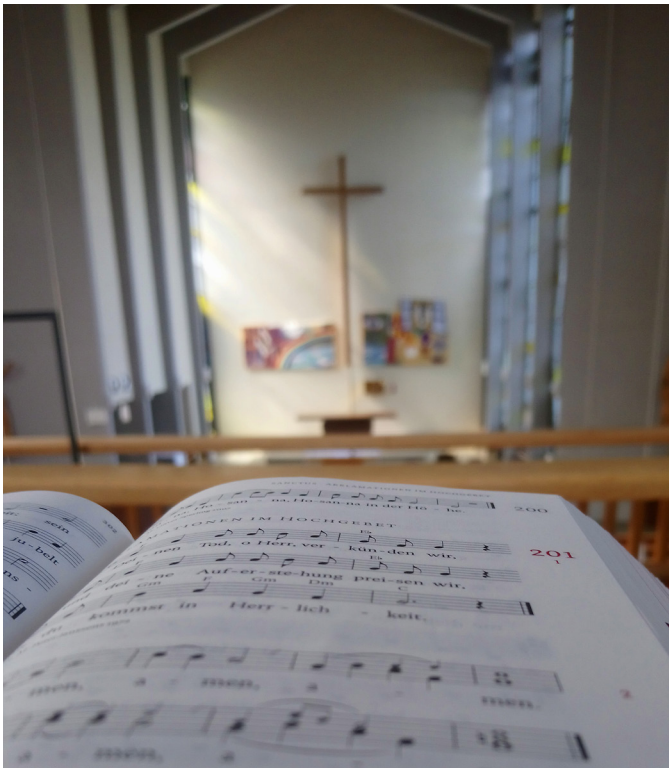
Durch das Singen kann aus den unterschiedlichen Menschen, die sich versammelt haben, eine Gemeinschaft werden, weil die Aussagen im gleichen Ton und Rhythmus sind. Das ist ein nicht zu unterschätzendes Element der Musik.

Festlichkeit und Glanz

Wenn Fanfaren den Einzug begleiten, wenn durch das Singen des Evangeliums die Gottesdienstteilnehmer gar nicht weghören können, wenn die Orgel zu „Großer Gott wir loben dich“ alle Register zieht, wenn bei einem Trauerzug die Musikkapelle in stimmungsvollen leisen Tönen der Trauer Ausdruck verleiht und vielleicht in einem Hoffnung-schenkenden Schlussakkord schließt, dann zeigt das, wie feierlich ein Gottesdienst (sogar ein trauriger) durch Musik werden kann.

Emotionen auf intensive Weise zum Klingen bringen

Worte vermögen vieles auszusagen, doch Musik kann einer anderen Ebene Ausdruck verleihen: Hoffnung und Trauer erhalten neben dem Wort oder gerade anstelle des Wortes, weil die Worte vielleicht fehlen,



einen Ausdruck. Musik vermag auszudrücken, was nicht gesagt werden kann – meint Victor Hugo. Musik bedarf nicht immer der Worte.

Klang des Unsagbaren

Musik bringt eine ganz andere Kommunikation: sie ist Herzensangelegenheit. Musik ist die Sprache Gottes. Musik verbindet den Himmel und die Erde, wenn die zur Eucharistie Versammelten beim Heilig unisono in den Gesang der Engel einstimmen.

Musik ist Teilnahme

In der Musik beteiligen sich die Handelnden aktiv am Gottesdienst. Es ist eine tätige Teilnahme und deshalb notwendig wesentlicher Bestandteil des Gottesdienstes. Gesang ist also keine verschönernde Zutat, sondern wesentlicher und integrativer Bestandteil des Gottesdienstes und das seit jeher.

Seit biblischer Zeit

Bereits die Bibel ist voll von Liedern, zum Beispiel als Israel nach der Rettung aus der Hand Ägyptens in Ex 15 ein Lied singt. David und das ganze Haus musizierten vor dem Herrn mit Leiern, Harfen, Trompeten, Rasseln und Zimbeln (2 Sam 6). Der Psalter mit seinen 150 Psalmen ist zum Großteil auch für den Gesang ausgelegt und formuliert. Paulus fordert die Gemeinde in Kolossäa auf, Gott Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder zu singen (Kol 3,16). Allein mit diesen wenigen Beobachtungen aus der Heiligen

Schrift lässt sich Musik als etwas Religiöses und im Christentum Wesentliches für den Gottesdienst ausweisen.
Ein Schmankerl für diejenigen, die Lieder für Gottesdienste auswählen oder sich besonders dafür interessieren:

Wann passt welches Lied?

Bei der Musik im Gottesdienst ist es sinnvoll, zwei unterschiedliche Einteilungen zu machen:
1. Aktionsgesang – Begleitgesang
Es gibt Gesänge, die wesentlich für den Gottesdienst sind und folglich eine Aktion darstellen: das Heilig zum Beispiel. Dieses Stück sollte immer von der Gemeinde, wenigstens aber von einem Chor (stellvertretend für die Gemeinde) gesungen werden. Ein reines Instrumentalstück wäre an dieser Stelle fehl am Platz. Während der Gabenbereitung dagegen kann ein Lied oder ein Instrumentalstück erklingen. Also handelt es sich um einen Begleitgesang. Solche Stücke sind den eigentlichen Handlungen, dem Bereiten des Tisches (Gabenbereitung) oder dem Brechen des Brotes (Lamm Gottes) untergeordnet und müssen nicht länger sein als die zugrundeliegende Handlung.
2. Proprium – Ordinarium
Lieder im Gottesdienst können zwei Kategorien zugeordnet werden. Lieder, die einen fixen Text haben oder sich am Ablauf des Gottesdienstes orientieren, werden zum Ordinarium gezählt. Propriumsstücke dagegen sind anlassorientiert; sie passen zu den Lesungstexten oder zum jeweils betreffenden Fest. Zum Beispiel: Das Marienlied während des Einzugs am Patroziniumsfest in Nofels ist dem Proprium zuzuordnen, während das Gloria zum Ordinarium zu zählen ist.

Was bringen die beiden Unterscheidungen?

Sinnvoll ist es natürlich, eine Mischung aus Ordinariums- und Propriumsgesängen zu wählen. Bei der Frage, welche Stücke gesungen werden sollen, oder welche weggelassen werden können, hilft die erste Unterscheidung: Aktionsgesänge sind wichtiger als Begleitgesänge und sollen Teil des Gottesdienstes sein. Musik ist Ausdruck von Emotion und Hoffnung, schenkt Heilung, stiftet Gemeinschaft, verleiht Festlichkeit und Glanz, überschreitet Grenzen, ist Klang des Unsagbaren, ist tätige Teilnahme und Gegenwart Gottes. Deshalb darf ich allen, die sich in irgendeiner Form im Gottesdienst musikalisch einbringen, herzlich danken und möchte ermutigen, immer kräftig mitzusingen und mitzumusizieren, zum Lob Gottes und zur Freude sowie dem Gelingen der Gemeinschaft.

PS. Wenn sich jemand fragt, woher das Kyrie kommt, ob das Gloria ein Loblied ist oder ob die Orgel zum Einzug eine Toccata spielen soll, darf sich auf die nächste Ausgabe des Pfarrbriefes freuen.

Spende für den Pfarrbrief

Die Erstellung des Pfarrbriefes ist mit finanziellem Aufwand verbunden. Da wir keine Abo-Gebühren verrechnen, bitten wir Sie herzlich um Ihre Spende, damit wir Ihnen auch weiterhin unseren Pfarrbrief in der gewohnten Qualität zur Verfügung stellen können. Vielen Dank im Voraus!

Durch die Taufe in die Gemeinschaft Jesu aufgenommen

Silvan Amann
Elias Bauernfeind-Meier
Noelie Ilvy Hutter
Gustav Martin Franer
Leni Zimmermann
Sophia Linder

Die nächsten Tauftermine sind jeweils samstags um 16:30 Uhr in der Pfarrkirche Nofels:

03. Oktober
07. November
12. Dezember

Das JA-Wort gegeben haben sich

Tina Lampert und Benedikt Corn

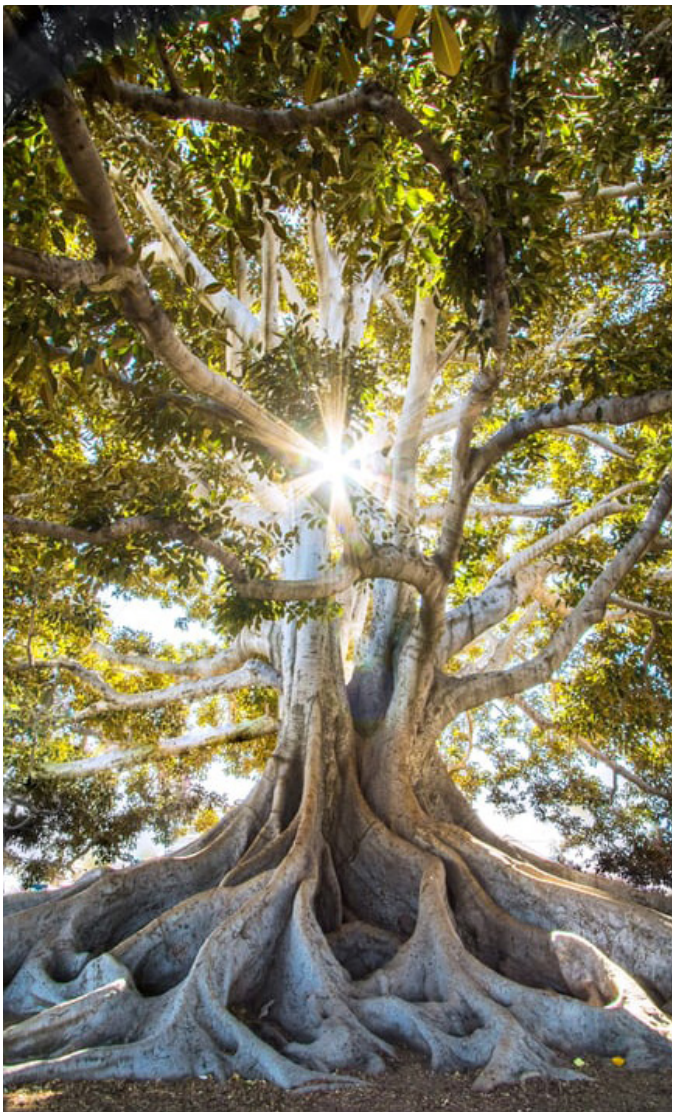
Wir denken an unsere Verstorbenen

Im Oktober, am 11.10.2020, um 09:00 Uhr

2015	Rudolf Horst Liegl	Nofels
	Laura Stieger	Nofels
	Agnella Schier	Röthis
	Erika Amann	Nofels
	Erna Löble	Tosters
2018	Stephan Lange	Feldkirch
2019	Marianne Panzenböck	Feldkirch

Im November, am 22.11.2020, um 09:00 Uhr

2015	Ryszard Samborski	Feldkirch
2016	Josef Kieber	Nofels
	Josef Karl Eisl	Nofels
	Theresia Maria Amann	Tosters
	Rita Maria Gächter	Nofels
2017	Friedrich Josef Sumper	Nofels
	Berta Schädler	Belgien
	Josef Gesson	Nofels
2018	Irma Metzger	Feldkirch
	Waltraud Unterreiter	Sulz
2019	Rudolf Panzenböck	Feldkirch
	Charlotte Spitzhofer	Nofels
	Lätitia Vogel	Nofels



Von uns gegangen sind in den letzten Wochen

Agnes Madel
Georgina Rederer
Margot Strolz
Rosa Maria Wilhelm
Karl Dietel

Armut kann alle treffen

Armut hat viele Gesichter: Der einsame Mann in der Nachbarschaft, das kleine Mädchen, das aus den Kleidern längst herausgewachsen ist, die alleinerziehende Mutter, die trotz Job ihre Kinder kaum mit dem Nötigsten versorgen kann, der arbeitslose Familienvater, der durch Corona seinen Job verloren hat. Unterschiedliche Leben, die eines gemeinsam haben: sie sind arm und leiden oft unbemerkt. Im Rahmen der Caritas Inlandskampagne im November möchte die Caritas diesen Menschen eine Stimme geben und bittet um Gehör in der Bevölkerung.

Nicole S. ist alleinerziehende Mutter und arbeitet als selbstständige Fußpflegerin. Noch nie zuvor war die 34-jährige Frau auf Hilfe der Caritas angewiesen, denn mit dem Geschäft brachte sie die kleine Familie gut über die Runden. Die Krise hat das verändert. Wegen des Lock-Downs konnte Nicole S. ihren Salon wochenlang nicht aufsperren. Das gesamte Einkommen war mit einem Schlag weg.

Zwischen Jobverlust und Kinderbetreuung

So wie Nicole S. geht es derzeit vielen ÖsterreicherInnen. Kurzarbeit, Home-Schooling, Jobverlust – Die Corona-Krise hat Menschen in Notlagen gebracht, die zuvor noch nie von Armut bedroht waren. Die Not der Menschen ist auch in Vorarlberg in vielen Bereichen spürbar. Menschen, die in der Vergangenheit finanziell mehr schlecht als recht über die Runden kamen, können durch Jobverlust oder Kurzarbeit das Geld für Miete, Strom oder Lebensmittel nicht mehr aufbringen – am stärksten betroffen sind dabei AlleinerzieherInnen mit ihren Kindern. „Aus derzeitiger Sicht entspannt sich die Lage noch nicht und wir müssen für alles gerüstet sein, um Mitmenschen in Not auffangen zu können. Das geht nur, indem wir

zusammenhalten, Solidarität zeigen und gemeinsam jene unterstützen, die um ihre Existenz fürchten. Aus der Corona-Gesundheitskrise darf nicht eine noch größere soziale Krise werden“, so Caritasdirektor Walter Schmolly.

So können Sie helfen!

Der von Papst Franziskus ausgerufene Welttag der Armen findet dieses Jahr am Sonntag, 22. November, statt. Bitte helfen Sie mit einer Spende!

Caritas-Spendenkonto:
Raiffeisenbank Feldkirch
IBAN AT 32 3742 2000 0004 0006
Kennwort: Inlandskampagne
Online-Spenden: www.caritas-vorarlberg.at

Caritas-Enkeltauglich leben

Unter diesem Motto steht ein Spielprojekt der besonderen Art mit dem Ziel, ein lebenswertes Leben auch für die nächsten Generationen zu erhalten. Ein Spiel, das das Leben der TeilnehmerInnen verändert und gemütlichen Runden mit Freunden völlig neue Richtungen aufzeigen kann. Einen Monat autofrei leben, oder den ökologischen Fußabdruck der Familienmitglieder ermitteln? Mitspielen lohnt sich!

Was passiert, wenn sich fünf bis zehn Personen zu einem gemütlichen Nachmittag oder Abend treffen und sich über ihre und die Zukunft der nächsten Generation unterhalten und konkrete Pläne schmieden? Jürgen Mathis hat es bereits erfolgreich versucht: „‚Enkeltauglich leben' ist zwar ein Spiel. Dennoch erlebe ich es als ein sehr kommunikatives und motivierendes Lernfeld, das uns als Teilnehmerinnen und Teilnehmer hilft, neue Ideen auszuprobieren. Spannend ist die Herausforderung ins Tun zu kommen und dabei Themen und Fragen, die mich selbst schon länger beschäftigen, anzuschauen und neue Bereiche zu erkunden. Vom Thema Geld und Banken über die Frage der Ökologie und Gerechtigkeit bei der Kleiderherstellung bis hin zu den eigenen Bedürfnissen oder dem Verpackungsmüll habe ich schon einiges Neues entdeckt."

Vom Reden ins Tun

Gemeinsam mit den TeilnehmerInnen tauchen die speziell ausgebildeten SpieleleiterInnen in verschiedenste Themenfelder ein, die die Gesellschaft, die Zukunft oder das soziale Miteinander betreffen. Dabei soll es aber nicht nur darum gehen, darüber zu sprechen, sondern auch aktiv zu handeln. „Im Rahmen von sechs Terminen im Abstand von jeweils einem Monat werden Themen erarbeitet und konkrete Aufgaben erfüllt, die dann den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern präsentiert werden. Von Treffen zu Treffen wird so aufgezeigt, was jede und jeder im jeweiligen Umfeld verändert hat", erklärt Sabine Fulterer von der youngCaritas das Spiel. Dabei sind dem Alter keine Grenzen gesetzt, denn auch die PfarrCaritas beteiligt sich gerne an diesem Spielprojekt, genauso wie die Katholische Kirche und die Gemeinwohl-

Ökonomie Vorarlberg. „Das Spiel steckt an, geht vom Kopf ins Herz und bekommt so letztlich Hände und Füße", ist Sabine Fulterer überzeugt. Gemeinsam macht es einfach Spaß und am Ende gewinnen alle.

Nähere Infos zum Spieleprojekt „Enkeltauglich leben"

PfarrCaritas:
Mag. Ingrid Böhler:
E-Mail: ingrid.boehler@caritas.at
Tel. 05522 200-4010

youngCaritas:
Sabine Fulterer:
E-Mail: sabine.fulterer@caritas.at
Tel. 05522 200-4042

www.enkeltauglich-leben.org
www.caritas-vorarlberg.at

Fresch-Dachs

Im Pfarrhus git's wieder Schüttelbrot. Sicher hätt üs d' Pfarrer Jakob an Südtiroler ge Nofels g'schickt, als himmlischa Gruaß!

Sommerkirche

sommerkirche.at

Sommer Kirche VERBINDET

URSULA STROHAL-HAGEN

Hinausgehen, mit den Menschen ins Gespräch kommen, beten und Gottesdienst feiern an besonderen Orten – das war unsere Sommerkirche.
Das Organisationsteam der Sommerkirche rund um Monika Corn-Böhm, Sabine Pucher und Hannelore Wehinger ließen uns Kirche ganz neu erleben. Danke für die tollen Ideen!

Apéro

Jeden Sonntag in den Sommerferien waren die KirchgängerInnen nach dem Gottesdienst zum Verweilen auf dem Kirchplatz eingeladen – zum APÉRO. Das Angebot wurde sehr gut angenommen und brachte viele unterschiedliche Menschen ins Gespräch. Jede Woche kümmerte sich ein anderes Team um die Verpflegung der Gäste – für den reibungslosen Ablauf und die verlässliche Hilfe allen ein herzliches Vergelt's Gott!

Fahrradandacht

Am 01. August machten wir uns mit den Fahrrädern auf den Weg zu den Wegkreuzen nach Bangs und Matschels. Rosi Hillbrand und Lisi Kiesler hatten für jedes Wegkreuz eine kurze Andacht vorbereitet und die herrliche Natur führte uns an jeder Wegbiegung das Wunder der Schöpfung vor Augen. Es war einfach nur wunderbar! Zum Abschluss spendierte uns die Pfarre noch ein Gläschen im Gasthaus Stern in Bangs.

BRIGITTA KECKEIS

Nach dem für mich zum Fahren herausfordernden Teilstück entdeckte ich beim Innehalten vor dem dortigen Kreuz einen blühenden Himmelschlüssel - und dies am 01. August!
Ja, ich staune immer wieder, wie Gott mir so oft in solch unscheinbaren, kaum sichtbaren Zeichen begegnet. Es tut mir so gut, mich wie ein kleines Kind berühren zu lassen und staunen zu dürfen über die Liebe Gottes zu mir/zu uns Menschen!

Gerne teile ich einige Gedanken, welche mich seither begleiten:
Mich berührte der Zusammenhang dieses blühenden „echten“ HimmelSCHLÜSSELS und dem Kreuz als

Erinnerung an Jesus - Verbindung zwischen Erde und Himmel.
Dieser blühende Himmelschlüssel am 01. August (!) mitten im hohen Gras unter abgestorbenen Grashalmen herausleuchtend zu entdecken, war für mich etwas ganz Kostbares. Um diese Jahreszeit nicht er-

wartet lebt er seinen Auftrag, gut verwurzelt im Erdreich. Entgegen allen Gesetzen der Natur ist er fähig zu blühen – UND er blüht trotz seiner augenscheinlichen Schwachheit!
Jede/r von uns kennt in ihrem/seinem Leben Situationen, in denen er/sie sich schwach fühlt.
Wir dürfen in herausfordernden Zeiten auch erleben, wie wir stark verwurzelt „trotzdem“ zum Blühen und Leuchten fähig sind!
Für mich ist es Ermutigung, Gottes Auftrag, täglich neu zu leben! Egal, was Menschen rund um mich denken, von mir erwarten!

Andererseits meine Wahrnehmungen zu sensibilisieren. Menschen im Hier und Jetzt begegnen lernen und sie dabei unterstützen, ihre Stärken zu entdecken und zum Leuchten zu bringen. Ihnen schützend zur Seite zu stehen.

Du bist/Sie sind einzigartig! Ein Abbild Gottes! (Gen. 1,27)

Ich wünsche jeder/m von euch ebenfalls viele Zeichen „von oben“, durch welche ihr SEINE Begleitung spüren könnt!

URSULA STROHAL-HAGEN

Kräuterweihe im Haus Nofels

Besonders schön gestaltet war auch die Messe am 15. August zu Maria Himmelfahrt im Hof des Hauses Nofels. Das Blumenschmuckteam rund um Heidi Büchel hatte unzählige Kräutersträußchen gebunden, die von Pfarrer Alfred Bachmann geweiht wurden. Musikalisch umrahmt wurde die Messe von einem Bläser-Trio des Musikvereins Nofels. Im Anschluss an den Gottesdienst konnten die BesucherInnen noch bei einer kleinen Jause und Kaffee und Kuchen verweilen.
Wir möchten uns ganz besonders herzlich bei Herbert Lins und den MitarbeiterInnen des Hauses Nofels für die großartige Unterstützung bedanken. Gerne kommen wir wieder!
Danke allen, die die Messe mitgestaltet haben – Pfarrer Alfred Bachmann, den MinistrantInnen, LektorInnen, KommunionhelferInnen, den Musikanten und Mesner Franz. Danke an Familie Pucher, Hannelore Wehinger, Helene Graf und Familie Wachter für die Hilfe beim Verpflegen der BesucherInnen und beim Auf- und Abbau der Tische und Bänke.
Bei der Metzgerei Schöch und der Bäckerei Schertler bedanken wir uns herzlich für die großzügigen Rabatte, die uns für die Würstchen und das Brot gewährt wurden.

Frohsinn Nofels
Save the date

ANGELIKA OTT

Schon jetzt herzliche Einladung zum Adventskonzert:

„Einstimmung auf die stille Zeit“

mit Okarina und Gesang
in der Pfarrkirche Nofels
am 08.12.2020
sowohl um 17:00 Uhr als auch um 19:00Uhr

mit dem Frohsinn Nofels
dem Chor Zemmagwürflat
den Pepsis und
einem Okarina – Ensemble

Bitte im Terminkalender vormerken!

Trauercafé

Hospiz Vorarlberg lädt zum Trauercafé

Der Verlust eines wichtigen Menschen konfrontiert Betroffene mit unbekannten Gefühlen und vielen Fragen: Gefühle der Ohnmacht, der Unsicherheit, der Angst, der Einsamkeit. Fragen nach dem Sinn, der Zukunft, der Schuld. „Ihre Trauer können wir Ihnen nicht abnehmen, aber es gibt sie, die Menschen, die Ihnen zuhören, die sich Zeit für Sie nehmen, die Verständnis für die Trauer aufbringen, die den Schmerz mit Ihnen aushalten, die Ihnen entgegenkommen. Diese Menschen finden Sie auch in den Trauercafés von Hospiz Vorarlberg.“ Denn die Hinterbliebenen sollen und dürfen sich die Zeit nehmen ihre Trauer zu leben. Und manches Mal kann der Austausch mit anderen Betroffenen sehr hilfreich sein.

Hospiz Vorarlberg lädt dazu ein, sich bei einem gemeinsamen Frühstück beziehungsweise Nachmittagskaffee mit Menschen zu treffen, denen das Gefühl der Trauer vertraut ist. In einer geschützten Atmosphäre ist Jede/r mit seinen Fragen und Gefühlen willkommen. Das Angebot richtet sich an trauernde Menschen – unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt und unabhängig von Alter, Konfession oder Nationalität. Der Besuch der Trauercafés ist kostenlos. Begleitet werden die Trauercafés von ehrenamtlichen TrauerbegleiterInnen von Hospiz Vorarlberg.

Rankweil/Feldkirch, Jugendheim Rankweil,
Kreuzlingerstraße 4 (vis à vis Bahnhof Rankweil)
in Kooperation mit Pfarre Rankweil

Jeweils am Freitag: 15:00 bis 17:00 Uhr
09. Oktober
06. November
04. Dezember

Nähere Informationen:
Hospiz Vorarlberg
Tel.: 05522-200-1100
E-Mail: hospiz.trauer@caritas.at
www.hospiz-vorarlberg.at

Missio 2020
Selig, die Frieden stiften

Solidarisch für Frieden und Zusammenhalt

In diesen Zeiten erleben wir, wie wichtig sozialer Frieden und Zusammenhalt sind. Am Weltmissionssonntag blicken wir nach Westafrika, wo die Kirche an der Seite der Menschen gegen die Folgen der Coronapandemie kämpft. Die Kollekte am Weltmissionssonntag ermöglicht Projekte in den ärmsten Ländern der Welt. In der aktuellen Situation werden viele Gemeinden weltweit keine Kollekte halten können.
Der Solidaritätsfonds, der die ärmsten Diözesen im nächsten Jahr unterstützen soll, droht leer zu bleiben. Umso wichtiger ist es jetzt zusammenzuhalten. Bitte helfen Sie mit und unterstützen Sie die kirchliche Solidaritätsarbeit am 25. Oktober 2020 mit einer Spende.

Spendenkonto Pax-Bank eG
IBAN DE23 3706 0193 0000 1221 22

Weltladenverkauf
startet wieder

Ab Oktober können Sie wieder fair-gehandelte Produkte wie Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Honig, Reis und Gewürze bei unserem kleinen Verkaufsstand auf dem Kirchplatz erwerben. Mit dem Kauf der qualitativ sehr hochwertigen Produkte tragen Sie dazu bei, die KleinbäuerInnen in den Entwicklungs ländern zu unterstützen und ihre Lebensbedingungen zu verbessern.

Danke für Ihre Bereitschaft, die Welt ein bisschen gerechter zu machen!

Weltladenverkauf, jeweils nach dem Gottesdienst:

Sonntag, 04. Oktober 2020
Sonntag, 08. November 2020
Sonntag, 06. Dezember 2020

Suppensonntag
abgesagt

Aufgrund der aktuellen Lage und der damit verbundenen Verpflichtungen bei öffentlichen Veranstaltungen kann der Suppensonntag coronabedingt in diesem Jahr nicht stattfinden.

Erstkommunion 2021

EWALD UNTERHOFER

Das neue Schuljahr hat begonnen und in den zweiten Klassen bereiten sich die Kinder bereits auf das Sakrament der Eucharistie vor. Wenngleich wegen des Corona-Virus Pläne zu machen sehr schwierig ist, möchte ich den Termin des ersten Elternabends bekanntgeben unter dem Vorbehalt, dass sich noch Änderungen ergeben können.

1. Elternabend am Donnerstag, 22. Oktober 2020 um 20:00 Uhr in der Pfarrkirche von Nofels.

Die Kinder erhalten noch eine persönliche Einladung Anfang Oktober.

Minis

EWALD UNTERHOFER

Liebe Ministrantinnen und Ministranten!

Mein Name ist Ewald Unterhofer. Ich bin der neue Pastoralassistent in Ausbildung in Nofels und ich würde euch sehr gerne persönlich kennenlernen. Deshalb darf ich alle Ministrantinnen und Ministranten am Sonntag, 11. Oktober 2020, nach der Gemeindemesse, also um 10:15 Uhr in die Pfarrkirche von Nofels einladen, damit wir ein bisschen ins Gespräch kommen und ihr auch die Möglichkeit habt, mich kennenzulernen.

Ich freue mich schon auf euch.

Sternsinger unterwegs

STERNSINGERTEAM

Gehst du mit? Möchtest du dabei sein, wenn Sternsingergruppen am 04. und 05. Jänner 2021 den Menschen den Segen von Haus zu Haus bringen?
Kinder ab 8 Jahren sind herzlich willkommen, in Vierergruppen bei der Dreikönigsaktion mitzumachen. Über viele erwachsene Begleitpersonen freuen wir uns.
Aufgrund Covid 19 können wir in diesem Jahr leider nicht wie gewohnt die Sternsingeranmeldung durchführen. Schickt uns bitte bis zum 10. Oktober ein E-Mail (office@pfarre-nofels.com) oder ruft uns unter der Tel.Nr. 0664 7350 2932 an, wenn ihr bei der Dreikönigsaktion mitmachen wollt.

Wir werden dann voraussichtlich am Freitag, den 16. Oktober 2020 von 14:00 bis 17:00 Uhr die Kleider- und Gesangsprobe in Kleingruppen vornehmen. Übere weitere Infos und die Einteilung der Gruppen werden wir euch noch informieren.

Wichtige Termine zum Vormerken:
Samstag, 28. November 2020 um 10:00 Uhr Lied und Spruchprobe im Ruki
Mittwoch, 06. Jänner 2021 um 09:00 Uhr Sternsingermesse

Seniorenkreis

MONIKA LENHART

Glücklich machen ist das höchste Glück!
Aber auch dankbar empfangen können, ist ein Glück.
(Theodor Fontane)

Liebe Seniorinnen und Senioren,
Herbst, die Zeit der Ernte – ist es nicht ein großes Glück, so viel herrliches Obst und feines Gemüse aus unseren Gärten empfangen zu dürfen?
Es ist uns derzeit leider noch nicht möglich, unsere gemeinsamen Nachmittage zu planen.
Doch sobald wir eine Möglichkeit finden, hört oder lest ihr von uns.
In freudiger Zuversicht,
Euer Senioren-Team

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

September 2020

29. September	Werner Allgäuer, 79
29. September	Othmar Rederer, 83

Oktober 2020

03. Oktober	Dipl. Vw. Wilhelm Stangl, 79
04. Oktober	Rosmarie Wouk, 85
06. Oktober	Hannelore Öhry, 79
10. Oktober	Hermann Summer, 85
11. Oktober	Leopoldine Rohrer, 79
19. Oktober	Liselotte Bolter, 82
23. Oktober	Herma Arnberger, 84
26. Oktober	Anna Hörmanseder, 85
28. Oktober	Theresia Schatzmann, 92

November 2020

01. November	Hans Fehr, 81
04. November	Maria Breuss, 87
05. November	Hildegard Stieger, 98
12. November	Hubert Schatzmann, 80
16. November	Maria Gassner, 88
27. November	Margaretha Pregler, 84

Aufgrund von Datenschutzbestimmungen können wir Ihren Geburtstag nur mit Ihrer Zustimmung drucken. Wenn Sie Ihren Geburtstag hier gerne lesen möchten, melden Sie dies bitte im Pfarrbüro.
Tel. 05522 73881 oder
E-Mail (office@pfarre-nofels.com).

SPIRITUALITÄT

danken:
für die früchte der erde,
von denen wir leben.

es ist genug für alle da.

denken:
wir haben viel mehr,
als zum leben notwendig ist.

es ist genug für alle da.

tun:
teilen mit denen,
die hungern müssen.

es ist genug für alle da.

danken:
für den wohlstand,
in dem wir leben.

es ist genug für alle da.

denken:
unser reichtum an gaben
bedeutet verantwortung.

es ist genug für alle da.

tun:
teilen mit denen,
die in bitterer armut leben.

es ist genug für alle da.

Gisela Baltes